

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Wille eines Einzelnen.

In den blutigen Kämpfen bei Czesnith hatten einzelne Gruppen der Unseren einem überaus heftigen Anprall vielfach überlegener russischer Kräfte standzuhalten. Immer wieder wälzte der Gegner aus seinen unausschöpflichen Reserven neue stürmende Massen heran und über diese hinweg überschüttete die sehr vorteilhaft postierte feindliche Artillerie unsere Linien mit vernichtendem Schrapnellfeuer. Unsere Regimenter aber harrten Stunde um Stunde todesmutig auf ihrem Posten aus, trotz der fürchterlichen Verluste, die das übermächtige feindliche Feuer in ihre Linien riß. Besonders auf den linken Flügel der beiden dort kämpfenden Divisionen hatte es der russische Ansturm abgesehen und unter den stets erneuerten wuchtigen Vorstößen begannen einzelne Teile der Unseren allmählich zurückzuzuluten.

Um diese Zeit befand sich Oberstleutnant des Generalstabes Wolfgang Heller als Generalstabschef der benachbarten 25. Infanterietruppendivision in der Nähe des bedrohten Flügels. Er erkennt sofort die Gefahr, sprengt den weichenden Mannschaften entgegen und bringt sie durch sein beispielgebendes, entschiedenes Auftreten rasch zur Besinnung. Aufs neue schließen sich die Unseren zusammen und stürmen ungeachtet des verheerenden Kreuzfeuers der Artillerie in die alten Stellungen wieder zurück. Und derart heftig und alles mit sich fortreißend erfolgt dieser neuerliche Ansturm, daß auch die benachbarten Teile der Division, befeelt von neuem Mut und neuem Vertrauen, dem allgemeinen Drange nach vorwärts sich einfügen. Unter brausenden Hurras und Hochrufen auf den Kaiser wirft sich die Division eisern und unwiderstehlich dem verblüfften Feind entgegen und schlägt ihn, all seiner Übermacht zum Trotz, mit blutigen Köpfen in die Flucht.

